EINLADUNG

Mehr Bürgerbeteiligung, mehr Demokratie?

1. März 2017, 19 Uhr
Kleiner Lindensaal,
Rathausplatz 1
04416 Markkleeberg

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Landesbüro Sachsen

Mittwoch, 1. März 2017,
19–21 Uhr, Kleiner Lindensaal,
Rathausplatz 1, 04416 Markkleeberg

„Wir wollen mehr Demokratie wagen!" Dieses Zitat war zentraler Bestandteil der Regierungserklärung des damals frisch gewählten Bundeskanzlers Willy Brandt vor dem Deutschen Bundestag am 28. Oktober 1969. Es sollte Deutschland in vielen Lebensbereichen sozialer und fortschrittlicher machen und nach innen wie außen auf nachbarschaftliche Verständigung setzten. Auch heute leben wir in bewegten Zeiten. Und obwohl unser Land so freiheitlich, sozial und wohlhabend wie noch nie ist, spaltet sich die Gesellschaft und wächst die Unzufriedenheit, v.a. gegenüber der Politik. Manche sehen gar unsere Demokratie in Gefahr. So werden Rufe nach mehr direkter Demokratie sowie nach mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger laut.

Doch wie erreichen wir, dass sich die Bürgerinnen und Bürger wieder mehr in demokratische und politische Prozesse eingebunden fühlen? Wie können wir unsere Demokratie wirkungsvoll stärken? Ist ein Mehr an Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie ein guter Ansatz? Sollten wir also mehr Demokratie wagen? Über diese und Ihre Fragen wollen auf dem Podium und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist frei.

Mehr Bürgerbeteiligung, mehr Demokratie?

Podiumsgespräch

Petra Köpping, MdL
Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Karsten Schütze
Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg

Julia Lange
Geschäftsführerin und Projektmanagerin der Akademie für lokale Demokratie (ALD)

Reinhard Bohse
Geschäftsführender Gesellschafter der Wortgebrauch GmbH Medien und Kommunikationsberatung

Gesprächsleitung
Sebastian Bothe
Mitglied des Stadtrates Markkleeberg und des Kreistages im Landkreis Leipzig

Begrüßung
Matthias Eisel
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen